



## Liebe Gebetsfreunde in Europa,

**Der hartnäckige Mythos, dass Wissenschaft und Glaube diametral entgegengesetzt sind, wird in einer Ausstellung über die „Entstehung der Wissenschaft“, die ich kürzlich besucht habe, widerlegt.**

Frühe wissenschaftliche Instrumente, Erstausgaben bahnbrechender Veröffentlichungen und beeindruckende Kunstwerke veranschaulichen die wichtige Rolle des christlichen Glaubens als Geburtshelfer für die Entwicklung der modernen Wissenschaft in den letzten 500 Jahren.

Ein großes hölzernes Spiegelteleskop, das von Isaac Newton entworfen wurde, ist das erste Exponat, das man in der Ausstellungshalle sieht. Newton benutzte diese Art von Teleskop, um den Weltraum zu erforschen und seine Theorien über Schwerkraft, Mechanik und Planetenbewegungen zu bestätigen.



Newton gilt allgemein als Begründer der modernen wissenschaftlichen Revolution und verkörperte selbst die Partnerschaft von Glauben und Wissenschaft. Etwas peinlich für säkulare Wissenschaftler von heute ist seine weitgehend unbekannt oder ignorierte Obsession von der Theologie. Denn sein ungeheures wissenschaftliches Werk wurde von seinen theologischen Schriften übertroffen. Newtons Glaube spornte ihn dazu an, neben seinem Buch der Worte auch Gottes Werkbuch zu erforschen und die Wunder des Geistes des Schöpfers in der mathematischen Präzision und Vorhersehbarkeit des Universums zu entdecken. Er betrachtete seine Entdeckungen als Antwort auf sein Gebet.

An der Wand gegenüber hängt ein scheinbar nicht verwandtes Gemälde von Hendrik ter Brugghen. Es zeigt den zweifelnden Thomas, der die Wunde an der Seite des auferstandenen Christus untersucht. Welches Verhältnis besteht zwischen Sehen und Glauben, Zweifeln und Glauben, Wissenschaft und Religion? fragt das Gemälde.

### Äußerer und innerer Raum

Der Besucher ist eingeladen zu beobachten, wie Glaube und Wissenschaft im Laufe der Jahrhunderte Hand in Hand gegangen sind, um Gottes Schöpfung in Ehrfurcht und Staunen über die unergründlichen Reichtümer des äußeren Raums des Universums, des inneren Raums des menschlichen Körpers, unserer natürlichen Umgebung und der Schatzkammer unseres Planeten zu erforschen. Das zunehmende Wissen über unsere Welt und unser Universum hat unser Bewusstsein für die Ungeheuerlichkeit von Gottes Schöpfung geschärft ... und dafür, wie viel wir noch nicht wissen.

Die erste Ausgabe von Kopernikus' bahnbrechendem Werk *De Revolutionibus Orbium Coelestium* (1543) zeigt ein Diagramm, das die antike griechische Vorstellung widerlegt, dass der Kosmos um die Erde zentriert ist. Ein Jahrhundert später veröffentlichte Galilei seine Entdeckungen, die Kopernikus bestätigten, wofür er unter Hausarrest gestellt wurde. Zu sehen ist sein letztes Buch (*Dialoge über zwei neue Wissenschaften*), das 1638 in der niederländischen Republik veröffentlicht wurde, weil die katholische Kirche in Italien dagegen war.

Von den Himmelskörpern „da draußen“ bis zur Fülle des natürlichen Lebens wurden die Forscher von Reformatoren wie Luther angespornt, beide Bücher, die Bibel und die Natur, zu studieren, um Gott näher zu kommen. Das 17. Jahrhundert brachte viele wichtige Durchbrüche durch Newton und seine Zeitgenossen hervor. Der holländische Pionier des Mikroskops, Jan Swammerdam, sah die Großartigkeit Gottes sogar in einer einfachen Laus. In jedem dieser Lebewesen wurde „Wunder auf Wunder gestapelt“, um die Weisheit Gottes zu demonstrieren, staunte Swammerdam. Er schrieb: „Ich präsentiere euch den allmächtigen Finger Gottes in der Anatomie einer Laus“.

Diese Worte wurden 60 Jahre später auf einem Mikroskop von Gerrit Cramer aus Groningen eingraviert, das ebenfalls ausgestellt ist und die Symbiose zwischen Glaube und Wissenschaft zum Ausdruck bringt. Das Mikroskop machte ein wachsendes Publikum von Gläubigen mit den Wundern der Schöpfung Gottes bekannt - von Insekten über Kristallschneeflocken bis hin zu Mikrostrukturen in Pflanzen. Swammerdams *Magnus Opus* wurde posthum unter dem Titel *Die Bibel der Natur* veröffentlicht.

### Fragen

Als die wissenschaftlichen Erkenntnisse zunahmen, kamen Fragen auf, wie die biblischen Berichte über die Schöpfung, die Arche Noah oder Josuas Befehl an die Sonne, stillzustehen, wörtlich zu verstehen sind. Der französische Philosoph René Descartes vertrat eine eher mechanistische Sicht der Welt. Eine Generation später vertrat Baruch Spinoza eine eher pantheistische Vorstellung von der Schöpfung. Beide waren keine Atheisten, doch beide stellten alte Gewissheiten in Frage. Während viele an der wörtlichen Auslegung der biblischen Berichte festhielten, vertraten andere die Ansicht von Augustinus (4. Jahrhundert), dass Gott seine Erklärungen auf seine Zuhörer abstimmte. In heutiger Sprache war die Bibel nicht als wissenschaftliches Lehrbuch im Sinne unseres heutigen Denkens zu lesen.

Das Notizbuch des belgischen Priesters Georges Lemaître erregte meine Aufmerksamkeit: Persönliche Notizen aus einem spirituellen Exerzitienhaus gingen in Bleistiftkritzeleien mit mathematischen Formeln über. Zu meiner Überraschung erfuhr ich, dass dieser Kleriker und Mathematiker der Autor der Urknalltheorie war, die die Entstehung des Universums erklärt.

Wissenschaftler, die sich über die Idee eines Schöpfergottes lustig gemacht hatten, postulierten, dass das Universum schon immer existiert habe. Heute ist die Urknalltheorie allgemein anerkannt. Etwas ist aus dem Nichts entstanden. Fängt die Bibel nicht auch so an?

Hätte die wissenschaftliche Revolution jemals ohne den katalytischen Impuls des christlichen Glaubens stattfinden können? Schließlich geht es in der Wissenschaft wie im Christentum um die Suche nach der Wahrheit.

## Gebet für die Welt der Wissenschaft

- **Beten Sie, dass Wissenschaftlern, Forschern und Wahrheitssuchenden die Augen für das Werk des „allmächtigen Fingers Gottes“ geöffnet werden.**
- **Beten Sie, dass wissenschaftliche Prozesse nicht im Widerspruch zu Gottes Gesetzen stehen.**
- **Beten Sie, dass bibelgläubige Wissenschaftler gehört werden und in ihren Arbeitsbereichen Einfluss haben.**

### Weitere Gebetsanliegen:-

1. **Betet für die Wiederherstellung der Ordnung auf den Universitätsgeländen in ganz Europa, wo die pro-palästinensischen Studentenproteste immer gewalttätiger werden, und für den Schutz der jüdischen Studenten und Mitarbeiter.**
2. **Betet für die Ukraine, nachdem weitere Kraftwerke angegriffen wurden, ein Attentat auf Präsident Selenskyj verübt wurde und es schwieriger wird, Soldaten zu rekrutieren..**

**TO DONATE:** Hebron Europe e.V.,  
IBAN DE53 6129 0120 0488 0210 06  
BIC GENODES1NUE

Bitte Namen und Adresse angeben. Danke!

**Spenden**